



WWF Bern

Bollwerk 35
3011 Bern

Tel.: +41 (0)31 312 15 79
info@wwf-be.ch
www.wwf-be.ch
PC 30-1623-7

Bern, 29.01.2014

Von den Organisationen:

WWF Bern, VCS Bern, Pro Natura Bern, Pro Velo Kt. Bern, Fussverkehr Bern, Berner Heimatschutz, SSES, Hausverein Schweiz, Berner Ala, Dachverband Berner Tierschutzorganisationen, Vereinigung gegen Fluglärm, IG öffentlicher Verkehr, oeku Kirche und Umwelt, Kleinbauernvereinigung VKMB

An die Medien im Kanton Bern

Umweltpolitik: SP und Grüne top, SVP flop

Die Umwelt braucht eine starke Stimme im Grossen Rat und in der Regierung

Vierzehn Berner Umweltorganisationen haben den zehn Regierungsratskandidierenden zwölf umweltpolitisch relevante Fragen gestellt, die vermutlich in der nächsten Legislatur entschieden werden. Dabei haben die bisherigen Regierungsräte Philippe Perrenoud (SP), Bernhard Pulver (Grüne) und Andreas Rickenbacher (SP) sowie die neuantretende Barbara Mühlheim (GLP) klar am besten abgeschnitten (s. Abbildung). Die bisherige Bau-, Verkehrs und Energiedirektorin Barbara Egger (SP), deren Bereich mit den Fragen am meisten betroffen ist, schneidet zwar etwas schlechter ab, hat sich aber in den letzten Jahren für die Energiewende und den Ausbau des öffentlichen Verkehrs sehr stark eingesetzt. Der neue Herausforderer der SVP, Manfred Bühler, landet mit Abstand auf dem letzten Platz.

Bei 27 umweltpolitisch relevanten Abstimmungen der vergangenen Legislatur haben die Grünen im Grossen Rat fast immer für die Umwelt gestimmt, dicht gefolgt von den Fraktionen SP/JUSO/PSA und GLP/CVP (s. Abbildung). Auch die EVP-Parlamentsmitglieder haben mehrheitlich klar für die Umwelt gestimmt. Bei FDP und BDP war die Zustimmung deutlich tiefer, wobei einzelne Exponentinnen und Exponenten aber deutlich aus der Reihe tanzten und zugunsten der Umwelt stimmten, einige aber nur sehr selten. Am Schluss folgt die SVP-Fraktion mit einer mittleren Zustimmung von nur 15 Prozent.

Die gesamte Analyse und alle Resultate der Fraktionen sowie der einzelnen Grossratsmitglieder können auf www.wwf-be.ch eingesehen werden. Dort sind auch die Antworten der Regierungsratskandidierenden zu finden.

Die Umweltorganisationen – darunter Pro Natura, VCS, Berner Heimatschutz und WWF – rufen ihre rund 70'000 Mitglieder und die übrigen Berner Wahlberechtigten dazu auf, sich an den kantonalen Wahlen vom 30. März 2014 zu beteiligen und der Umwelt sowohl im Grossen Rat wie auch in der Regierung eine starke Stimme zu geben.

In der ablaufenden Legislatur hatten es Umweltthemen im Grossen Rat schwer und widerspiegeln die Stimmung in der Bevölkerung nicht. Wer tragbaren Umweltlösungen im Kanton Bern wieder vermehrt eine Chance geben will, muss am 30. März mehr umweltfreundliche Parlaments- und Regierungsratsmitglieder wählen.